

Ceuta, 6 März 2014

### **Spanische Innenminister Díaz will Grenzzaun in Ceuta verstärken**

Der spanische Innenminister Fernández Díaz traf sich gestern in Ceuta zu Gesprächen mit der Guardia Civil und den lokalen Behörden und sicherte seine bedingungslose Unterstützung zu. Das Verhalten der Guardia Civil vom 6. Februar hatte in den letzten Wochen zu einer großen Debatte um den Umgang mit Flüchtlingen geführt.

Am 6. Februar hatten hunderte Flüchtlinge versucht, die Grenze zwischen Marokko und Ceuta zu überwinden. Die Guardia Civil reagierte mit Gummigeschossen und Tränengas. Nach Zeugenaussagen, soll das Vorgehen der Guardia Civil zu Panikreaktionen unter jenen Flüchtlingen geführt haben, die sich im Meer befanden. Bei dem Versuch die Grenze schwimmend zu erreichen, starben 15 Menschen.

Die Grenze in Ceuta soll in den kommenden Wochen mit mehr Einheiten der Guardia Civil und einem Hubschrauber abgesichert werden. Außerdem soll der Zaun mit engmaschigeren Gewebe versehen werden, damit die Flüchtlinge keinen Halt im Zaun finden. Die rasiermesserscharfen Klingen am Grenzzaun, sind so Díaz lediglich "passive und keine aggressiven" Maßnahmen, um die Flüchtlinge vom Übertritt abzuhalten. Ferner äußerte sich der spanische Innenminister zu den Beziehungen zu Marokko. Marokko sei ein "Nachbar, Freund, Partner und Verbündeter" mit welchem man in Fragen der Zuwanderung koordiniert zusammenarbeite. Die koordinierte Zusammenarbeit zwischen den marokkanischen und spanischen Sicherheitskräften führte am vergangenen Dienstag dazu, dass von 1200 Flüchtlingen, die versuchten die Grenze zu überwinden, lediglich 3 nach Ceuta gelangt sind.

Katharina Müller